

2024

GESCHÄFTSBERICHT



Deutsche Messe

Event your business.

GESCHÄFTSBERICHT 2024

NACHHALTIG ERFOLGREICH

Das Jahr 2024 war für die Deutsche Messe AG in vielerlei Hinsicht ein erfolgreiches Jahr. Die Messen am Heimatstandort Hannover verzeichneten eine hohe Zufriedenheit bei Ausstellern und Gästen. Besonders positiv entwickelte sich das Auslandsgeschäft – allen voran der strategisch bedeutende Markt China.

Diese erfreuliche Entwicklung spiegelt sich auch in den Geschäftszahlen wider: Mit einem Umsatz von 304 Millionen Euro und einem Ergebnis von 18 Millionen Euro wurden die ursprünglichen Planungen deutlich übertroffen.

Der Blick ist dabei klar nach vorn gerichtet: Die Messen der Deutschen Messe AG sollen auch künftig zu den führenden Business-, Wissens- und Inspirationsplattformen ihrer Branchen gehören. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt das Unternehmen konsequent auf Investitionen in Personalentwicklung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und die Modernisierung des Messegeländes.



Herr Dr. Köckler, Frau Aulkemeyer – Sie haben Ihre Ziele bei Umsatz und Gewinn im Jahr 2024 deutlich übertroffen. Was bedeutet dieses Ergebnis für die Deutsche Messe AG?

Köckler: 2024 war für uns ein außerordentlich erfolgreiches Jahr. Schon 2023 war mit 354 Millionen Euro Umsatz und 46 Millionen Euro Gewinn ein Rekordjahr – daran konnten wir nahtlos anknüpfen. Die starke Nachfrage zeigt, wie hoch der Wert persönlicher Begegnungen auf Messen weiterhin ist. Unsere Veranstaltungen im In- und Ausland verzeichnen großen Zuspruch und eine hohe Zufriedenheit bei Ausstellern wie Besuchern. Dabei leitet uns stets unser Anspruch: Wir machen Messen nachhaltig erfolgreich – für und mit unseren Kunden. Genau das haben wir 2024 in vielen Projekten und Formaten unter Beweis gestellt.

Aulkemeyer: Trotz turnusbedingt weniger Veranstaltungen – wir haben weltweit 70 Messen durchgeführt – konnten wir unsere ambitionierten Ziele klar übertreffen. Mit einem Konzernumsatz von 304 Millionen Euro und einem Ergebnis von 18 Millionen Euro lagen wir deutlich über Plan. Gerade vor dem Hintergrund der herausfordernden Corona-Jahre ist das ein starkes Signal: Die Deutsche Messe ist zurück auf einem stabilen und nachhaltigen Wachstumspfad.

Sie haben 2024 einen neuen Geschäftsbereich gegründet. Was versprechen Sie sich davon?

Köckler: Die Messebranche wandelt sich und wir wollen nicht nur reagieren, sondern neue Märkte und Themen aktiv erschließen. Mit dem Geschäftsbereich New & Global Business Development bündeln wir unsere Kräfte, um noch mehr neue Veranstaltungen ins Leben zu rufen – sowohl an unserem Heimatstandort Hannover als auch weltweit. Zum einen konzentriert sich das Team darauf, innovative Messeformate für Deutschland zu entwickeln. Zum anderen prüfen wir strategisch, welche unserer erfolgreichen Veranstaltungen hier in Hannover internationales Potenzial haben. Solche Formate wollen wir dann gemeinsam mit unseren Auslandsstandorten und Partnern in weitere Länder bringen.

„Wir machen Messen nachhaltig erfolgreich – für und mit unseren Kunden. Genau das haben wir 2024 in vielen Projekten und Formaten unter Beweis gestellt.“

Aulkemeyer: Für uns ist dieser Bereich ein zentraler Wachstumstreiber. Neue Messen schaffen neue Umsatzquellen, internationale Expansion verringert die Abhängigkeit von Einzelmärkten. Besonders positiv entwickeln sich etwa die Märkte in China und der Türkei. Unser Know-how bündeln wir nun gezielt, um neue Potenziale zu erschließen.

Ein strategischer Schwerpunkt ist Ihre Digitalisierungsstrategie. Wo stehen Sie aktuell?

Köckler: Die Digitalisierung bei der Deutschen Messe AG ist stets Mittel zum Zweck für unsere Kunden. Wir arbeiten daran, die physischen Messen durch digitale Angebote sinnvoll zu ergänzen. Unsere Aussteller und Besucher sollen zusätzlichen Mehrwert erhalten, zum Beispiel indem sie

sich bereits vor und nach einer Messe besser vernetzen können. Auch während der Veranstaltungen wollen wir mit digitalen Tools das Erlebnis und die Effizienz steigern – etwa durch intelligentere Besuchssteuerung oder personalisierte Informationsangebote.

Neben der Digitalisierung ist auch die Attraktivität des Messegeländes entscheidend für die Zukunft der Deutschen Messe. Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um das Gelände zukunftsfähig aufzustellen?

Köckler: Wir investieren gezielt in die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit unseres Geländes. Ein Beispiel dafür ist die Installation großformatiger LED-Screens an zentralen Eingängen wie Nord 1, Nord 2 und West 1. Diese digitalen



**DR. JOCHEN KÖCKLER,
VORSTANDSVORSITZENDER**

Anzeigeflächen sind Teil eines umfassenden Digital-Signage-Systems, mit dem wir unsere Informations- und Werbemöglichkeiten auf ein neues Niveau heben. Sie ermöglichen nicht nur moderne Ausstellerwerbung und Besucherinformation, sondern perspektivisch auch Live-Übertragungen und interaktive Inhalte. Damit schaffen wir ein zeitgemäßes dynamisches Messeumfeld – und bieten sowohl unseren Ausstellern als auch den Besuchern ein noch hochwertigeres Messeerlebnis.

Auch beim Thema Nachhaltigkeit haben Sie ambitionierte Ziele. Was konnten Sie 2024 erreichen?

Aulkemeyer: Unser Ziel ist klar: CO₂-Neutralität bis 2035. 2024 haben wir erstmals unseren vollständigen CO₂-Fußabdruck ermittelt – das ist die Basis für unser neues Energietransformationskonzept. Nachhaltigkeit ist für uns kein

Nebenthema, sondern ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Mit unserem Programm „Fair2Future“ verfolgen wir konkrete, messbare Maßnahmen, die echte Wirkung entfalten.

Ein gutes Beispiel dafür ist das neue Klima-Ticket, das wir gemeinsam mit dem ÜSTRA-Verbund eingeführt haben: Seit diesem Jahr erhalten alle Aussteller und Besucher zu unseren Veranstaltungen automatisch ein Ticket für den öffentlichen Nahverkehr in der Region Hannover – bequem und klimafreundlich. Auch Gastveranstalter auf unserem Gelände profitieren davon. Damit entlasten wir nicht nur die Verkehrsinfrastruktur, sondern leisten einen aktiven Beitrag zur Emissionsvermeidung.



**ANDREA AULKEMEYER,
MITGLIED DES VORSTANDS**

**„Wir investieren gezielt in das,
was unseren Kunden am meisten nutzt.“**

Solche Maßnahmen zeigen: Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist ganzheitlich gedacht – sie reicht von Energieeffizienz auf dem Gelände bis hin zur klimafreundlichen Anreise unserer Gäste. 2024 war ein Jahr bedeutender Fortschritte und 2025 werden wir diesen Weg mit Nachdruck weitergehen.

2024 wurde die neue Verteidigungs- und Sicherheitsmesse DSEI Germany angekündigt. Was hat es damit auf sich?

Köckler: Die DSEI Germany wird im März 2027 erstmals bei uns auf dem Messegelände stattfinden. Das ist ein Großprojekt von internationaler Strahlkraft, das es so in Deutschland noch nicht gab. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren.

Wir organisieren die Messe in enger Partnerschaft und mit Unterstützung der Bundesregierung – insbesondere des Bundesverteidigungsministeriums. Dass wir den Zuschlag für DSEI Germany erhalten haben, unterstreicht die globale Vernetzung und Reputation der Deutschen Messe AG. Kein anderer Messeveranstalter verfügt über ein vergleichbares politisches und wirtschaftliches Netzwerk – diese Stärke können wir hier gezielt einsetzen.

Worauf dürfen sich Ihre Kunden und Partner 2025 freuen?

Köckler: Auf ein spannendes Messejahr mit vielen Highlights – bewährten Leitmessen und neuen Formaten. Wir führen begonnene Initiativen weiter, treiben unsere Digitalisierung voran und setzen weitere Nachhaltigkeitsmaßnahmen um. Unser Ziel bleibt: eine innovative, verlässliche und zukunftsgerichtete Messeplattform – physisch wie digital.

Aulkemeyer: Wir investieren gezielt in das, was unseren Kunden am meisten nutzt – sei es bei neuen Ideen, besseren Services oder nachhaltiger Infrastruktur. Sie dürfen sich auch 2025 auf exzellente Veranstaltungen und hohe Servicequalität verlassen.

Köckler: Messe ist ein People's Business – und unser Erfolg ist nur möglich dank unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb geht unser ganz persönlicher Dank an unsere gesamte Belegschaft: Sie haben mit Herzblut, Kreativität und großer Einsatzbereitschaft dazu beigetragen, dass 2024 ein solch erfolgreiches Jahr wurde.

KONZERN- JAHRESABSCHLUSS 2024 DEUTSCHE MESSE AKTIENGESELLSCHAFT HANNOVER

INHALT

10	Konzernlagebericht
23	Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024
24	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024
26	Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2024
28	Konzerngewinn- und -verlustrechnung
30	Konzernanhang
48	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
50	Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
52	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
58	Bericht des Aufsichtsrates

KONZERNLAGEBERICHT 2024

Deutsche Messe Aktiengesellschaft, Hannover

Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit des Deutschen Messe Aktiengesellschaft Konzerns (nachfolgend DMAG Konzern) erstreckt sich auf die Vermietung von Messehallen und Freigelände sowie die Vorbereitung und Durchführung von Messen (Eigenveranstaltungen [Business to Business, Business to Consumer, neue Messen], Gastveranstaltungen, Partnerveranstaltungen), Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen öffentlicher Art.

Die Muttergesellschaft Deutsche Messe Aktiengesellschaft (nachfolgend DMAG) unterhält ein eigenes Messegelände am Hauptsitz Hannover, welches derzeit mit 392.453 m² eines der weltgrößten überdachten Messeflächen der Welt vorhält. Die DMAG ist seit mehr als 77 Jahren mittelbar ein bedeutender Arbeitgeber in der Landeshauptstadt Hannover, in der Region Hannover sowie in Niedersachsen.

Neben Messen im Inland organisiert der DMAG Konzern auf der Grundlage seines Portfolios direkt selbst (Vereinigte Arabische Emirate, Saudi Arabien) oder mittels Beteiligungsgesellschaften auch Veranstaltungen außerhalb Deutschlands.

Der DMAG Konzern ist unter anderem mit eigenen Konzernunternehmen und Beteiligungen in China, der Türkei, Australien, Mexiko, Kanada und Indien vertreten.

Neben den weltweiten Konzern-/Beteiligungsgesellschaften ist der DMAG Konzern zusammen mit den Messegesellschaften aus Düsseldorf und München über die gemeinsame Beteiligungsgesellschaft GEC, an der er 33 % der Geschäftsanteile hält, aktiv. Die GEC hält als Joint-Venture-Partner 50 % an einem Messegelände in Shanghai (SNIEC).

Die DMAG ist mit 51 % an der Veranstaltungsagentur (und Spezialist für Event-Digitalisierungslösungen) event it AG, Hannover, beteiligt.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht davon aus, dass sich das globale Wachstum in den Jahren 2024 und 2025 in etwa gleich entwickelt, wobei das Jahr 2025 mit 3,3 % um 0,1 % leicht besser als das abgelaufene Jahr prognostiziert wird. Allerdings liegt das Handelswachstum damit in beiden Jahren deutlich unter dem Durchschnitt der Jahre 2000–2019, welches bei 3,7 % liegt.

Der Anteil des Welthandels am weltweiten BIP ist laut IWF trotz anhaltender geopolitischer Spannungen dabei kaum zurückgegangen. Allerdings gibt es Anzeichen für eine geoökonomische Fragmentierung, sodass innerhalb der geopolitischen Blöcke mehr Handel stattfindet. Diese Entwicklung bedeutet aktuell noch nicht zwangsläufig Deglobalisierung, jedoch besteht die Gefahr, dass sich die Resilienz globaler Wertschöpfungsketten verringert, Finanzierungskosten erhöhen, Kapitalströme gestört werden, sich der Wissenstransfer zwischen fortgeschrittenen und aufstrebenden Volkswirtschaften und Entwicklungsländern verlangsamt und sich die Kosten und Risiken für Unternehmen erhöhen könnten.

Laut IWF ist das Handelswachstum zwar historisch niedrig, befindet sich aber immerhin auf Produktionswachstum: Es wird derzeit erwartet, dass der Welthandel in den Jahren 2024 und 2025 weiterhin im Einklang mit dem BIP wächst, nachdem er im Jahr 2023 nahezu stagnierte.

Der Handel innerhalb von Blöcken und mit Drittländern hat die Fragmentierung bislang ausgleichen können und es ist somit weiterhin von einer robusten weltweiten Wirtschaftsaktivität auszugehen. Hinter der scheinbaren Stabilität stecken jedoch sektorale und regionale Verschiebungen. Die Verlagerung des Konsums weg von Waren und hin zu Dienstleistungen führen zu einer Belebung des Dienstleistungssektors, was das verarbeitende Gewerbe dämpft: Produktionen werden zunehmend in Schwellenländer verlagert – insbesondere nach China und Indien – gegenüber denen die „etablierten“ Industriestaaten an Wettbewerbsfähigkeit verlieren.

In den vergangenen Jahren war die Weltwirtschaft harten Herausforderungen ausgesetzt, was eine gewisse Widerstandsfähigkeit zeigt: Die Pandemie, der Ausbruch geopolitischer Konflikte und extreme Wetterereignisse haben Lieferketten unterbrochen, Energie- und Nahrungsmittelkrisen verursacht und den Regierungen einschneidende Maßnahmen zum Schutz von Leben und Existenzgrundlagen abverlangt.

Eine Verschärfung protektionistischer Politik, etwa durch eine neue Welle von Zöllen, könnte Handelsspannungen verstärken, Investitionen senken, Handelsströme verzerren und Lieferketten erneut unterbrechen, warnt der IWF. Während die Vereinigten Staaten mit weitgehenden Einfuhrzöllen drohten – etwa gegen China, Kanada, Mexiko oder die Europäische Union – drohen betroffene Länder mit Straf- bzw. Gegenmaßnahmen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

KONZERNLAGEBERICHT 2024

Deutsche Messe Aktiengesellschaft, Hannover

Wie bereits oben erwähnt, zeigt der Blick auf die Regionen ein gemischtes Bild: Für die Vereinigten Staaten prognostiziert der IWF bzw. die OECD für 2024 eine Wachstumsrate von 2,8 % bzw. 2,6 %. Für 2025 erwartet der IWF eine Abschwächung auf 2,2 %, die OECD sieht eine Abschwächung auf 1,6 %, da die Finanzpolitik gestrafft werden könnte und ein sich abkühlender Arbeitsmarkt den Konsum bremst.

Für den Euroraum schätzt die Europäische Union ein Wachstum in Höhe von 0,7 % in 2024 und 1,1 % für 2025 (2023 waren es 0,4 %): Ähnlich rechnet die OECD mit einem Wachstum von 0,7 % in 2024, das sich in 2025 leicht auf 1,1 % verbessern könnte, wenn sich die Binnennachfrage erholt.

Für China geht die OECD davon aus, dass das Wachstum durch eine Erhöhung der Staatsausgaben gestützt wird, die langwierige Korrektur im Immobiliensektor jedoch anhält und unzureichende soziale Sicherung und ein schwaches Verbrauchervertrauen den privaten Konsum weiterhin bremsen. Das BIP-Wachstum für 2024 schätzt die OECD auf 5,0 % und für 2025 auf 4,8 %. Der IWF sieht ebenfalls die anhaltende Schwäche des Immobiliensektors und geringes Verbrauchervertrauen als Hemmschuh des durch Industrieproduktion und -exporte gestützten Wachstums. Seine Prognose für 2024 liegt bei 4,8 % und seine Erwartung für 2025 bei 4,5 %.

Laut Internationalem Währungsfonds wird das Wachstum in der Türkei – trotz Inflation – in 2025 auf 2,6 % geschätzt. Damit

ist es im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 % schwächer, aber weltweit gesehen immer noch im vorderen Bereich. Die leichte Abschwächung ist als Folge einer strafferen Geldpolitik zu werten.

Im Nahen Osten und in Zentralasien sieht der IWF die Auswirkungen vorübergehender Unterbrechungen der Ölförderung und der Schifffahrt abklingen und das Wachstum in der Region von 2,4 % in 2024 auf 3,9 % in 2025 ansteigen.

Für die Schwellen- und Entwicklungsländer sind die Aussichten des IWF in den nächsten zwei Jahren stabil: Es wird ein Wachstum von 4,2 % in 2024 erwartet, welches sich bis 2029 bei 3,9 % „einpendelt“. Für Indien prognostiziert der IWF für 2024/25 ein Wachstum von 7,0 % und für 2025/26 eine leichte Abschwächung auf 6,5 %. Für Brasilien wird ein Wachstum von 3,0 % in 2024 und 2,2 % in 2025 erwartet. Angesichts der nach wie vor restriktiven Geldpolitik und der erwarteten Abkühlung auf dem Arbeitsmarkt dürfte sich das Wachstum 2025 etwas abschwächen. Für Mexiko prognostiziert der IWF für 2025 ein Wachstum von 1,4 % nach 1,8 % BIP-Wachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 aufgrund einer schwächeren Inlandsnachfrage und der restriktiven Geldpolitik.

Im Jahr 2025 wird die deutsche Wirtschaft lt. Prognose des IWF voraussichtlich um 0,2 % wachsen (in 2024 lag das BIP bei minus 0,2 %). Die weiterhin moderate Konsumtätigkeit und die anhaltende Investitionsschwäche lassen aktuell keine signifikante Verbesserung der konjunkturellen Lage der deutschen Wirtschaft im Jahr 2025 erkennen. Somit fällt die Bundesrepublik im Wachstumsvergleich hinter die meisten anderen Länder international zurück.

Im Jahr 2024 reichte der Umsatz der Messerveranstalter in Deutschland insgesamt wieder an die Vor-Corona-Jahre heran. Die Ausstellerzahlen und Ausstellungsflächen haben sich gut entwickelt. Viele der AUMA-Befragten planen in diesem und dem kommenden Jahr genauso viele Messebeteiligungen wie in den vergangenen zwei Jahren, sofern sich die politischen Rahmenbedingungen nicht verschlechtern: Globale wie europäische Leitmessen sind immer noch Anziehungspunkte für nationale und internationale ausstellende Unternehmen, um Innovationen zu präsentieren und sich über Trends und Entwicklungen auszutauschen. Dabei haben die Veranstalter viele neue Formate im Programm.

Deutschland ist nach wie vor weltweit Messeplatz Nummer 1 und Hannover ist dabei weiterhin ein führender Messestandort. Insgesamt gesehen stand das vergangene Messejahr der Deutsche Messe AG im Zeichen einer großen Bandbreite an Themen und Branchen:

In Deutschland bleiben Konsumenten und Investoren wegen hoher Verunsicherungen im Vorsichtsmodus. Weder von der Industrie, der Bauwirtschaft noch aus der Dienstleistungsökonomie sind zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nennenswerte Impulse erkennbar. Hinzu kommen die bremsenden Effekte vom Außenbeitrag sowie das Risiko von höheren Zöllen im US-Außenhandels-geschäft. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bleibt somit weiter herausfordernd.

- Nachhaltigkeit, Digitalisierung und technologische Innovationen spielten branchenübergreifend eine zentrale Rolle.
- Die vielen Fach- und Verbrauchermessen bieten Plattformen für den Austausch über aktuelle Trends, wegweisende Produkte und zukunftsweisende Lösungen, die in einer Vielzahl von Industrien neue Impulse setzten.

Die Messen in Deutschland internationalisieren sich weiter. Fast 60 Prozent der ausstellenden Unternehmen kommen mittlerweile aus dem Ausland. Gleichzeitig bereitet sich die deutsche Messewirtschaft auf neue Herausforderungen vor und richtet sich flexibel aus. Es entstehen neue Themenpartnerschaften sowie Bündelungen von Kompetenzen, um Chancen schneller zu verwandeln und um relevante Themen zu treiben.

Deutschland

Das Geschäftsjahr 2024

KONZERNLAGEBERICHT 2024

Deutsche Messe Aktiengesellschaft, Hannover

Auslandsgesellschaften und sonstige Aktivitäten

Die Auslandsgesellschaften konnten ihre Veranstaltungen im abgelaufenen Geschäftsjahr wie geplant durchführen und erzielten wiederum einen erheblichen Ergebnisbeitrag. Sowohl China als auch die Türkei konnten ihre Position als ertragsstärkste Beteiligungsgesellschaften untermauern.

Als Folge des russischen Überfalls auf die Ukraine suchen Menschen Schutz in Deutschland. Hierfür stellt die DMAG seit

2022, auch im abgelaufenen Geschäftsjahr, Messehallen zur Unterbringung Geflüchteter auf dem Messegelände Hannover zur Verfügung. Des Weiteren wurde ein sog. Drehkreuz als Anlaufstelle geschaffen, um von hier Geflüchtete auf andere Standorte zu verteilen. Für die Deutsche Messe AG ist es selbstverständlich, den Menschen in dieser Notsituation sofort und unbürokratisch zu helfen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Konzernumsatz des DMAG Konzerns in 2024 betrug MEUR 296,6 (i. Vj. MEUR 353,9). Hiermit wurde der ursprüngliche Planwert von MEUR 281,8 um MEUR 14,8 übertroffen. Höhere Umsätze im Vergleich zum Plan zeigten sich insbesondere in den Beteiligungsgesellschaften in China und der Türkei sowie bei den Gast- und Partnerveranstaltungen IAA Transportation, der EuroTier und der im Geschäftsjahr neu hinzugekommenen DOMOTEX Middle East. Weitere Umsatzanstiege im Vergleich zum Plan resultieren u.a. aus der Vermietung von Hallen und der Berechnung von Serviceleistungen für die Unterbringung von Geflüchteten und der Bereitstellung von Flächen für das Drehkreuz Niedersachsen zur Verteilung Geflüchteter auf andere

Standorte. Niedrigere Umsatzerlöse waren insbesondere bei der HANNOVER MESSE und DOMOTEX zu verzeichnen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschafteten einen Umsatz vor Konsolidierung von MEUR 83,3 (i. Vj. MEUR 72,5). Hier wirkte sich insbesondere der deutliche Anstieg der Umsätze der chinesischen und türkischen Gesellschaften im Vergleich zum Vorjahr um 23 % positiv auf MEUR 66,5 aus.

Der DMAG Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2024 aus seiner Geschäftstätigkeit ein operatives Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Ertragsteuern (EBITDA)

von MEUR 29,0 (i. Vj. MEUR 60,5) und ein Jahresergebnis von MEUR 18,1 (i. Vj. MEUR 45,8). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Konzern bei MEUR –6,8 (i. Vj. MEUR 48,9).

Die Minderung beim veranstaltungsbezogenen Aufwand resultiert aus dem im Vergleich zum Vorjahr u.a. turnusbedingt deutlich gesunkenen Veranstaltungsgeschäft.

Konzernweit reduzierte sich der Personalaufwand um 0,6 %. Dies ist insbesondere auf die Reduzierung der Beschäftigtenzahl (ausgewiesen als Mitarbeiteräquivalente/MAK) im Inland im Zuge der konsequenten Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen um 2,9 % im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Gegenläufig wirken sich höhere Beschäftigtenzahlen im Ausland (5 %) und die Tarifierhöhung im Inland von 3,3 % zum 1. Mai 2024 zuzüglich einer Einmalzahlung aus.

Konzern		
	2024 TEUR	2023 TEUR
Umsatzerlöse	296.629	353.876
davon		
• Inlandsunternehmen	233.777	284.688
• ausländische Tochterunternehmen	62.852	69.188
(vor Konsolidierung)	83.324	72.545
Veranstaltungsbezogener Aufwand	158.725	179.247
davon		
• Inlandsunternehmen	121.040	145.079
• Auslandsunternehmen	37.685	34.168
Personalaufwand	79.452	79.945
davon		
• Inlandsunternehmen	66.082	68.573
• Auslandsunternehmen	13.370	11.372
Zu-/Abschreibungen	8.598	9.693
Jahresergebnis	18.056	45.773
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	–6.823	48.920

KONZERNLAGEBERICHT 2024
Deutsche Messe Aktiengesellschaft, Hannover

Das Ergebnis des DMAG Konzerns wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in besonderem Maße durch die guten Ergebnisse der Gesellschaften in China und der Türkei und durch die Sondervermietung im Zuge der Unterbringung von Geflüchteten am Standort Hannover getragen.

Konzernbezogen haben die Investitionen in das Anlagevermögen MEUR 4,9 (i. Vj. MEUR 4,1) betragen. Bei den Sachanlagen liegen die Schwerpunkte der Maßnahmen im Bereich der Baumaßnahmen, IT (Hard- und Software) sowie der sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Den Investitionen im Konzern stehen insgesamt Abschreibungen von MEUR 8,6 (i. Vj. MEUR 9,7) gegenüber. Konzernbezogen ist das Anlagevermögen zu 155,2 % (i. Vj. 171,9 %) durch Eigenmittel und langfristige Fremdmittel gedeckt.

Bei den langfristigen Fremdmitteln handelt es sich um Pensionsverpflichtungen und ein langfristiges Darlehen der DMAG bei der NORD/LB.

Zur Sicherstellung der Liquidität hat die DMAG zwei Darlehensverträge mit der NORD/LB abgeschlossen.

Darlehen I über MEUR 90 wurde auf Basis einer Bürgschaft der Anteilseigner gewährt. Diese Bürgschaft deckt 90 % der Darlehenssumme ab. Die Bürgschafts-gewährung basiert auf einer beihilferech-tlichen Prüfung. Zum Bilanzstichtag ist vertragsgemäß die zweite Rückzahlungs-tranche in Höhe von MEUR 5 geleistet, sodass sich zum Stichtag Darlehensver-bindlichkeiten von MEUR 74 ergeben. Zusätzlich hat die DMAG aufgrund einer vertraglichen Verpflichtung im Jahr 2024 einen im Rahmen einer Excess-Cashflow-Ermittlung festgelegten Betrag in Höhe von MEUR 19,2 auf ein Sondersperrkonto übertragen. Für die weitere Rückzah-lung sind ab 2025 bis zur vollständigen

Rückzahlung Ende 2027 feste Tilgungsraten und Termine vereinbart.

Darlehen II über MEUR 15 wurde bisher nicht in Anspruch genommen.

Mit den vorgenannten Darlehen war die Liquidität der DMAG im Geschäftsjahr 2024 zu jeder Zeit sichergestellt.

Durch den Anstieg der Unternehmens-leistung erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen auf Messerveranstaltungen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die An-zahl der Mitarbeitenden konzernweit im Jahresdurchschnitt um 13 MAK (1,4 %) auf 942 MAK gemindert. Der Personalabbau im Inland erfolgt auf Grundlage des zwischen Unternehmensleitung, IG-Metall und Betriebsrat der DMAG verabschiedeten

Zukunftskonzepts zur Sicherung der Be-schäftigung bei der DMAG vom 09.12.2020. In dieser Übereinkunft ist die Reduzierung der Zahl der Stammbeschäftigten von 738 MAK (Ist-Stand 30.11.2020) auf 525 MAK (Sollstand 2027) vereinbart.

Mitarbeitende

Konzern		
	2024 TEUR	Vorjahr TEUR
Anlagevermögen	151.321	149.606
Investitionen	4.922	4.137
• davon Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.885	1.225
• davon Finanzanlagen	214	651
Eigenmittel	132.936	119.315
Fremdmittel, langfristig	101.893	137.929
Anlagendeckung 1 (Eigenmittel zu Anlagevermögen)	87,9 %	79,8 %
Anlagendeckung 2 (Eigen- und langfristige Fremdmittel zu Anlagevermögen)	155,2 %	171,9 %

KONZERNLAGEBERICHT 2024

Deutsche Messe Aktiengesellschaft, Hannover

Durch den erhöhten Bedarf im Zuge der weiteren Digitalisierung des Unternehmens wurde die bisherige Soll-Stärke für das Jahr 2027 von 525 MAK und 543 MAK angepasst.

Zahl der Mitarbeitenden		Konzern Jahresdurchschnitt
	2024	Vorjahr
Vollzeit Mitarbeitende	800	817
Teilzeit Mitarbeitende	102	103
Auszubildende	22	22
	924	942
Mitarbeitende in passiver Altersteilzeit	18	13
Gesamt	942	955
davon Mitarbeitende in • ausländischen Niederlassungen	262	249
Verträge mit Aushilfen für Veranstaltungen	149	115

Im Zuge des Risikomanagements sind die Maßnahmen des DMAG Konzerns und seiner Beteiligungsgesellschaften zur Früherkennung von Risiken durch Berichtspflicht bzw. Ad-hoc-Anzeigen sowie regelmäßige Erörterung in der Konzernleitung institutionalisiert. Durch Risikoinventuren sind die Risiken erfasst und kategorisiert. Die Funktion eines Risikomanagers ist etabliert.

Bezogen auf verschiedene Kategorien ergeben sich folgende Chancen und Risiken:

Strategische Chancen und Risiken

- Strukturelle Veränderung der Messebranche
- Etablierung neuer Formate und Inhalte mit neuen Ertragsstreams
- Internationale breite Aufstellung der DMAG
- Nachhaltige Positionierung DMAG
- Abhängigkeit vom Geschäftsverlauf in China

Markt-/Produkt-Chancen und -Risiken

- Rückgang von Ausstellern und Besuchern
- Gewinn/Verlust von Gastveranstaltungen
- Zunehmender Wettbewerb bei Großmessen
- Hohe Kundenorientierung durch ständige Marktbeobachtung

Ressourcen

- Liquiditätsrisiko
- Kapitalbeschaffung
- Personal

- Digitalisierung
- IT-Sicherheit
- Sicherheit Infrastruktur/Gebäude

Umfeld

- Krieg in der Ukraine
- Rezessions- und Inflationsrisiken
- Wechselkursrisiken
- Politische Unsicherheit im In- und Ausland/internationale Zoll-Politik
- Umweltthemen

Der Konzern und seine in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften sind als Eigen- und Gastveranstalter von internationalen (Fach-)Messen mit breitem Spektrum von Angebotsschwerpunkten und Dienstleistungen zum einen vielfältigen Risiken ausgesetzt, zum anderen ergeben sich hieraus Marktchancen.

Durch gezielte Analyse und Beobachtung der Messeakzeptanz und Technologieentwicklung der Kunden und ständige konzeptionelle Weiterentwicklung der internationalen Messen sowie Anpassung der Organisation und Dienstleistungspalette schafft der DMAG Konzern die Voraussetzungen, um seinen Kunden auch weiterhin Messebeteiligungen und Dienstleistungen anzubieten, die ihnen einen hohen Nutzen und Mehrwert gegenüber denen des Wettbewerbs bieten.

Insbesondere Liquiditätsrisiken in Bezug auf Ausfallrisiken und Zahlungsstromschwankungen aus Finanzinstrumenten wird durch intensives Monitoring sowie daraus abgeleiteten Maßnahmen begegnet.

Risikomanagementbericht und Risikofrüherkennungssystem

KONZERNLAGEBERICHT 2024

Deutsche Messe Aktiengesellschaft, Hannover

Daher wird fortlaufend eine detaillierte Liquiditätsplanung als zentrales Instrument der Risikosteuerung eingesetzt. In dieses System sind auch die Sicherheit der Kapitalanlagen sowie die Beurteilung der Werthaltigkeit der Finanzanlagen integriert. Insgesamt war die Liquidität des DMAG Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

Die Finanzierung ist unter den gegebenen Annahmen aus aktueller Sicht für die Jahre 2025 und 2026 gesichert.

Größere Risiken für das Messegeschäft ergeben sich aktuell aus der Rezession und den Rahmenbedingungen in Deutschland. International ergeben sich Risiken aufgrund der aktuellen Diskussionen um Importzölle, ausgelöst durch die neue Regierung in den Vereinigten Staaten, sowie der Unsicherheiten in Bezug auf die Entwicklung im Ukrainekrieg und des Konflikts im Nahen Osten zwischen Israel und der Hisbollah. In China ist die wirtschaftliche Situation angespannt aufgrund des eskalierenden Handelskonflikts mit den Vereinigten Staaten. Aufgrund dieser Situation könnte sich das Wirtschaftswachstum in China merklich verlangsamen mit der Folge negativer Auswirkungen auf das China-Geschäft des DMAG Konzerns.

Für das Messegelände in Hannover bestehen Sanierungs- und Investitionsbedarfe in erheblichem Umfang. Darüber hinaus besteht die Notwendigkeit, die überalterte und nicht mehr genutzte Halle 1 außer

Betrieb zu nehmen und vollständig rückzubauen, es besteht das Risiko von baulich bedingten Nutzungseinschränkungen, inkl. verschiedener Geländeeinspeisepunkte. Frei werdende Flächen stehen in der Folge für erforderliche Ersatzbauten zur Verfügung. Es wurde ein Energietransformationskonzept erstellt, mit dessen Umsetzung im Jahr 2024 begonnen wurde.

Darüber hinaus bestehen Chancen und Risiken aus dem Wettbewerb zwischen den (inter-)nationalen Großmesseplätzen und der Entwicklung neuer in- und ausländischer Vertriebs- und Marketingformen für Hersteller und Handel. Des Weiteren werden Themen zur IT-Sicherheit intensiv beobachtet und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Im Zuge der geplanten Veräußerung eines Lagerhallenareals außerhalb des Messegeländes wurde 2011 bei Bodenproben eine starke Kontamination mit polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) festgestellt. Ursache der Bodenverunreinigung war der Betrieb eines Holzimprägnierwerkes von Mitte der 40er- bis Anfang der 60er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Der Schadensbereich wurde umfassend von externen Experten begutachtet. Die DMAG und die Region Hannover als zuständige Aufsichtsbehörde haben in 2021 über die Durchführung einer Sicherungsmaßnahme einen öffentlich-rechtlichen Vertrag geschlossen. Für die dafür erforderlichen Aufwendungen ist ausreichend Vorsorge getroffen.

Nach dem Wiederanlauf des Messegeschäfts im Jahr 2022 konnte sich der DMAG Konzern zuletzt stabilisieren, ohne aber an das Vor-Corona-Umsatzniveau anzuknüpfen. Ursächlich ist insbesondere die Muttergesellschaft in Deutschland, bei der sich die durchgeführten Messen – bedingt durch die aktuelle Wirtschaftskrise in Deutschland und den intensiven Wettbewerb – in Summe rückläufig entwickeln.

Für das Geschäftsjahr 2025 plant der Konzern Umsätze in Höhe von MEUR 324,7 sowie ein EBITDA von MEUR 19,6. Das im Vergleich zum Vorjahr geplante verbesser-

te Ergebnis ist im Wesentlichen auf die zyklusbedingt stattfindenden Messen LIGNA, EMO und AGRITECHNICA zurückzuführen, die wegen des Turnus (LIGNA und AGRITECHNICA alle zwei Jahre) im Jahr 2024 nicht stattgefunden haben.

Die Unterbringung Geflüchteter ist bisher bis Ende September 2025 vertraglich bestätigt. Für die Zeit nach Ende der AGRITECHNICA Ende November 2025 bis zum Jahresende konnte entgegen der Planung für 2025 noch kein Vertrag geschlossen werden.

[Bericht über die bisherige Geschäftsentwicklung 2025 und Ausblick](#)

KONZERNLAGEBERICHT 2024

Deutsche Messe Aktiengesellschaft, Hannover

Die neue Grundsteuerbemessung wird für die Messeflächen der Deutsche Messe AG beginnend ab 2025 zu einem jährlichen positiven Effekt in Form einer niedrigeren Grundsteuerbelastung in Höhe von etwa MEUR 1,9 führen. In der Planung für 2025 hatte dieser Effekt mangels Kenntnis bzw. Vorlage des Grundsteuerbescheides bislang keine Berücksichtigung gefunden.

Ende November 2024 wurde bei Arbeiten zur Vorbereitung der Aufbringung von einer Photovoltaikanlage das Dach der Halle

19/20 auf dem Messegelände Hannover beschädigt. Der Vorgang befindet sich aktuell noch in der Prüfung/Klärung. Es ist mit einer anteiligen Kostenbelastung für die Deutsche Messe AG zu rechnen (Zeit-/Neuwert).

Hannover, den 23. Mai 2025

Der Vorstand

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR
DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Deutsche Messe Aktiengesellschaft, Hannover

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	18.056	45.773
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.599	9.693
Abnahme (-) der Rückstellungen (ohne Rückstellungen für Ertragsteuern, ohne Zinsanteil und ohne Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für Investitionen)	-4.386	-4.521
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge(-)	-5.788	-2.684
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-434	-2.243
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.913	14.922
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.056	-15.043
Zinserträge (-)/Zinsaufwendungen	-3.943	-2.492
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-7.500	0
Ertragsteueraufwand	6.250	7.620
Ertragsteuerzahlungen (-)	-10.829	-2.105
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6.832	48.920
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und Sachanlagevermögens	413	5.952
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	-4.708	-3.486
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	278	267
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-225
Erhaltene Zinsen	6.651	4.856
Erhaltene Dividenden	7.500	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	10.134	7.364
Einzahlungen aus den Aufnahmen von (Finanz-)Krediten	0	0
Auszahlung (-) aus der Tilgung von Krediten	-5.000	-11.000
Gezahlte Zinsen (-)	-2.216	-1.881
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.216	-12.881
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.914	43.403
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-4.492	-205
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	155.488	112.290
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	147.082	155.488

Der Finanzmittelfonds besteht – ebenso wie im Vorjahr – ausschließlich aus liquiden Mitteln.

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

Deutsche Messe Aktiengesellschaft, Hannover

Aktiva

	31.12.2024		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13,00		13,00	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	856.032,45		1.272.566,14	
3. Geleistete Anzahlungen	376.567,60	1.232.613,05	248.349,95	1.520.929,09
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	121.948.033,17		126.320.501,17	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.189.111,05		4.393.073,45	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.989.688,07	128.126.832,29	1.260.908,49	131.974.483,11
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	485,85		485,85	
2. Beteiligungen	99.000,00		99.000,00	
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	21.636.582,19		15.786.241,56	
4. Sonstige Ausleihungen	225.000,00	21.961.068,04	225.000,00	16.110.727,41
		151.320.513,38		149.606.139,61
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.284.535,28		21.324.263,27	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	876.275,99		1.352.880,41	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.585.043,28	40.745.854,55	6.032.053,78	28.709.197,46
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		147.082.623,75		155.487.888,56
		187.828.478,30		184.197.086,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.847.719,70		3.148.304,85
		344.996.711,38		336.951.530,48

Passiva

	31.12.2024		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	77.000.000,00		77.000.000,00	
II. Kapitalrücklage	68.758.265,84		68.758.265,84	
III. Differenzbetrag für das gegenüber dem Mutterunternehmen niedrigere Konzernergebnis	-3.839.300,61		-4.255.147,25	
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	9.545.685,46		8.635.153,54	
V. Nicht beherrschende Anteile	54.540.072,19		47.949.180,93	
VI. Bilanzverlust	-73.068.971,55		-78.772.058,57	
		132.935.751,33		119.315.394,49
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	57.892.549,16		58.928.585,92	
2. Steuerrückstellungen	5.617.064,29		5.372.911,56	
3. Sonstige Rückstellungen	23.910.990,76		26.751.550,70	
		87.420.604,21		91.053.048,18
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.000.000,00		79.000.000,00	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.150.232,10		20.361.397,21	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.767.573,62		19.115.347,73	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	225.000,00		225.000,00	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.172.233,79		5.521.753,47	
		122.315.039,51		124.223.498,41
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.325.316,33		2.359.589,40	
		344.996.711,38		336.951.530,48

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024
Deutsche Messe Aktiengesellschaft, Hannover

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Differenzbetrag für das gegenüber dem Mutterunternehmen niedrigere Konzernergebnis	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Nicht beherrschende Anteile	Bilanzverlust (-)	Konzerneigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 31. 12. 2022/1. 1. 2023	77.000.000,00	68.758.265,84	3.633.697,03	0,00	-8.437.535,75	43.530.266,56	-107.994.873,90	76.489.819,78
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00	-3.633.697,03	-4.255.147,25	0,00	0,00	7.888.844,28	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.389.229,59	0,00	-2.389.229,59
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	17.072.689,29	0,00	-17.630.894,72	-558.205,43
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.808.143,96	38.964.865,77	45.773.009,73
Stand am 31. 12. 2023/1. 1. 2024	77.000.000,00	68.758.265,84	0,00	-4.255.147,25	8.635.153,54	47.949.180,93	-78.772.058,57	119.315.394,49
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	415.846,64	0,00	0,00	-415.846,64	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.952.156,70	0,00	-4.952.156,70
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	910.531,92	0,00	-19.723,73	890.808,19
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	264.696,87	-639.393,10	-374.696,23
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.278.351,09	6.778.050,49	18.056.401,58
Stand am 31. 12. 2024	77.000.000,00	68.758.265,84	0,00	-3.839.300,61	9.545.685,46	54.540.072,19	-73.068.971,55	132.935.751,33

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG FÜR
DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024
Deutsche Messe Aktiengesellschaft, Hannover

	2024	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	296.629.293,10	353.875.968,11
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	756,25	873,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.515.201,45	11.646.687,39
4. Veranstaltungsbezogener Aufwand	158.724.800,48	179.246.712,79
5. Personalaufwand	79.451.697,15	79.945.273,50
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	8.598.487,06	9.679.160,54
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	50.357.744,87	45.662.489,22
8. Beteiligungsergebnis	13.350.340,63	– 74.775,34
9. Zinsergebnis	3.943.250,87	2.492.105,81
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	14.200,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.249.711,16	7.620.013,19
12. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	18.056.401,58	45.773.009,73
13. Anteile nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis	– 11.278.351,09	– 6.808.143,96
14. Verlustvortrag (-)	– 78.772.058,57	– 107.994.873,90
15. Anpassung hochinflationärer Währung	– 654.234,70	– 17.483.323,19
16. Einstellungen in die (-)/Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen	– 420.728,77	7.741.272,75
17. Bilanzverlust	– 73.068.971,55	– 78.772.058,57

KONZERNANHANG FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2024

Deutsche Messe Aktiengesellschaft, Hannover

Allgemeine Angaben

Die Deutsche Messe Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Hannover und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover (HRB 4061).

Beim Ansatz, bei der Bewertung und der Gliederung der einzelnen Abschlusspos-ten der Bilanz wurden die Vorschriften des Handelsgesetzbuches berücksichtigt. Bei der Gliederung der Gewinn- und Verlust-rechnung werden zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in Abweichung zu § 275 HGB die sonstigen Steuern den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet. Die Postenbezeichnungen der Gewinn- und Verlustrechnung sind an das Messegeschäft angepasst.

Konsolidierungskreis
und -methoden

Das Mutterunternehmen, die Deutsche Messe Aktiengesellschaft (nachfolgend auch Deutsche Messe AG), Hannover, hält – direkt und indirekt – die in der Anlage 2 aufgeführten Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Zur bes-seren Vergleichbarkeit wurde die Anteils-besitzliste um die Jahresergebnisse des Vorjahres sowie um die Darstellung der Beträge in Euro auf Ebene der einzelnen Gesellschaften erweitert.

Mit den inländischen Tochtergesellschaf-ten EMH und HFI bestehen Ergebnis-abführungsverträge. Diese und weitere inländische Konzernunternehmen und die ausländischen Beteiligungsunter-nehmen HFT, SODEKS, HMFS, HMFC, HMBest, HMXZQ, HFAus und HMFI sind

Aktive Steuerlatenzen aus der unterschied-lichen Bewertung des Sachanlagevermö-gens für steuerliche Zwecke und für den Jahresabschluss werden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Der für die Bewertung der latenten Steuern zugrunde zu legende Steuersatz beträgt 32,63 % und setzt sich aus einem Körperschaftsteuersatz inkl. Solidaritätszuschlag von 15,83 % und einem Gewerbesteuersatz von 16,8 % zusammen.

im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. In den Konsolidierungskreis wurde HFAP erst-malig aufgenommen. ANKIROS wurde von Vollkonsolidierung auf Quotenkonsolidie-rung umgestellt. Die GEC wurde nach der Buchwertmethode at-equity einbezogen, quotal wurden IGECö, IGECö-CAN und IGECö-Co-MEX berücksichtigt.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden wegen ihrer untergeordneten Be-deutung für die Vermittlung eines den tat-sächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertrags-lage des Konzerns die Tochtergesellschaf-ten HubiCom, HGVM und DMVO sowie die Beteiligung GfV.

Die Abschlüsse sämtlicher einbezogener Unternehmen sowie der Konzernabschluss wurden einheitlich auf den Bilanzstich-tag 31. Dezember 2024 aufgestellt. Die Jahresabschlüsse sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt und unverändert in den Kon-zerndabschluss übernommen, soweit es die inländischen Gesellschaften betrifft.

Um etwaige Verzerrungen durch Unterbe-wertungen und Scheingewinne von Gesell-schaften in Hochinflationländern zu ver-meiden, wurden die Einzelabschlüsse der türkischen Gesellschaften im Berichtsjahr um den enthaltenen inflationsbedingten Effekt in den nicht monetären Positionen bereinigt. Hierzu wurde die Inflationsbe-reinigung durch die Indexierung des auf dem Anschaffungs-/Normalwertprinzips beruhenden und in der hochinflationären Landeswährung aufgestellten Jahresab-schlusses vorgenommen. Zur Berechnung wurde der von der türkischen Regierung veröffentlichte Consumer Price Index des Jahres 2024 (44,38 %; i. Vj. 64,77 %) heran-gezogen. Die anschließende Umrechnung auf die Konzernwährung (Euro) erfolgte gemäß den Vorgaben des DRS 25 mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanz-stichtag.

Die Bilanzen der ausländischen Tochter-gesellschaften – mit Ausnahme des Eigen-kapitals, das zu historischen Werten ange-setzt wurde – wurden mit Stichtagskursen umgerechnet. Die sich aus Kursdifferenzen ergebenden Unterschiedsbeträge wurden

mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen der aus-ländischen Tochtergesellschaften wurden mit den Jahresdurchschnittskursen um-gerechnet, die sich aus Kursdifferenzen ergebenden Unterschiedsbeträge wurden mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten so-wie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden voll konsolidiert. Zwischenergebnisse ent-stehen nicht.

Bei der in den Vorjahren nach der Buchwert-methode vorgenommenen Kapitalkonso-lidierung wurden die Anschaffungswerte der Anteile an den Tochterunternehmen – mit Ausnahme der türkischen Gesell-schaften – mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital, das sich aus dem Vermögen und Schulden zu Buchwerten ergibt, zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile bzw. der erstmaligen Einbeziehung in die Konsoli-dierung verrechnet. Unterschiedsbeträge hieraus sind mit den anderen Gewinn-rücklagen verrechnet worden und werden aufgrund der vollständigen Verrechnung mit den Konzerngewinnrücklagen im Be-richtsjahr – analog zum Vorjahr – in einem gesonderten Posten innerhalb des Kon-zerneigenkapitals ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Aktiva

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung handelsrechtlicher Bilanzierungsvorschriften sowie unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Erhaltene Zuschüsse für Baumaßnahmen im Zuge der EXPO 2000 sind von den Anschaffungskosten gekürzt. Geringwertige Anlagegüter mit einem Anschaffungswert bis EUR 250,00 werden im Zugangsjahr unmittelbar im Aufwand erfasst. Geringwertige Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von EUR 250,00 bis EUR 800,00 werden grundsätzlich im Zugangsjahr voll abgeschrieben und am Ende des Jahres als Abgang gezeigt.

Die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen bemessen wir grundsätzlich nach den amtlichen Abschreibungstabellen.

Von den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert. Die Ausleihungen sind ausnahmslos verzinslich und zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bzw. bei Wertpapieren des Deckungsvermögens zum Stichtagskurs, bewertet. Die Wertpapiere enthalten Fondsanteile zur gesetzlich erforderlichen Sicherung der Ansprüche von Mitarbeitenden in Altersteilzeit und sind an diese verpfändet. Die Fondsanteile wurden mit der Rückstellung für Altersteilzeit saldiert.

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlageposten des Konzerns im Berichtsjahr sind in der Anlage 1 und die Angaben zum Anteilsbesitz in Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Stichtagskurs bewertet.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen des Konzerns handelt es sich u.a. um Steuerforderungen und um Forderungen

Sie wurden u.a. für bereits im Berichtsjahr geleistete Zahlungen für Wartungen, Lizenzen und Reisekosten des Jahres 2025 gebildet.

aus Rückvergütungen. Mit Ausnahme gezahlter Mietsicherheiten (TEUR 22; i. Vj. TEUR 22) haben alle übrigen Forderungen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert bewertet. Fremdwährungsguthaben wurden zum Stichtagskurs bewertet.

Umlaufvermögen

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Passiva

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Deutsche Messe AG beträgt unverändert TEUR 77.000. Es ist eingeteilt in 7.700.000 Aktien zu je EUR 10,00, die auf den Namen lauten.

Mit einem Beschluss vom 19. März 2024 hat die Region Hannover ihre Aktien auf den Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum (HCC) der Landeshauptstadt Hannover übertragen.

Die Anteile am Grundkapital verteilen sich auf:		
	%	EUR
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH (Gesellschafter: Land Niedersachsen)	50,000	38.500.000,00
Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum (HCC) der Landeshauptstadt Hannover	50,000	38.500.000,00
	100,000	77.000.000,00

Die Kapitalrücklage beträgt im Berichtsjahr TEUR 68.758.

Die Gewinnrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

Die gesetzliche Rücklage im Konzern beträgt unverändert TEUR 7.700.

Die satzungsmäßige Rücklage im Konzern beträgt TEUR 5.710 (i. Vj. TEUR 5.710).

Die anderen Gewinnrücklagen im Konzern in Höhe von TEUR –17.249 (i. Vj. –17.665) ergeben sich nach Angleichung des Konzern-Bilanzgewinns an den Bilanzgewinn des Mutterunternehmens. Aufgrund der vollständigen Verrechnung mit den Konzerngewinnrücklagen erfolgt für das Berichtsjahr der Ausweis des sich hieraus ergebenden Unterschiedsbetrags in einem gesonderten Posten innerhalb des Konzerneigenkapitals in Höhe von insgesamt TEUR –3.839.

Die sich aus der Währungsumrechnung der ausländischen Konzerngesellschaften ergebenden Kursdifferenzen sind im Konzernabschluss in einem gesonderten Posten dargestellt.

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Anteile anderer Gesellschafter betreffen deren Anteile am Eigenkapital der Tochter- bzw. Konzernunternehmen EMH, event it, miovent und HMGG einschließlich HMFS, HMFC, HMFI, HMBest und HMXZQ.

Zum Bilanzstichtag bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 57.853 (i. Vj. TEUR 58.637). Die Bilanzierung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte nach versicherungsmathematischen Gutachten mit einem Rechnungszinssatz von 1,90 % p. a. (i. Vj. 1,83 %). Zugrunde gelegt werden die „Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck“. Wie im Vorjahr wurde die Ermittlungsweise nach der Projected-Unit-Credit-Method (unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 2,50 % p. a. und eines Rententrends von 2,50 % p. a.) gewählt. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird wie im Vorjahr der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte

Der Vorstand der Deutsche Messe AG schlägt der Hauptversammlung vor:

Der Bilanzverlust von EUR 73.068.971,55 soll in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Zur Erhöhung der Klarheit und der Übersichtlichkeit wurde die Darstellung des Konzern-Eigenkapitalspiegels angepasst. Die Darstellung leitet unmittelbar die in der Bilanz dargestellten Posten über.

durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Gemäß § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich im Konzern ein Unterschiedsbetrag in Höhe von MEUR 0,50 (i. Vj. MEUR 0,71). Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen sowie aus der Änderung des Abzinsungssatzes bei den Pensionsrückstellungen betrifft TEUR 460 (i. Vj. TEUR 571).

Der Umfang der sonstigen Rückstellungen ist unter Beachtung kaufmännischer Grundsätze ermittelt und mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Sie umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Re-

Rückstellungen

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Passiva

strukturierung, unterlassene Instandhaltungen an diversen Ausstellungshallen und Versorgungs- und Außenanlagen, Umweltverpflichtungen, Altersteilzeitregelungen (Abzinsungssatz 1,48 %, i. Vj. 1,04 %; Gehaltstrend 2,50 %) und übrige Personalkosten, sonstige Prozessrisiken sowie ausstehende Abrechnungen. Die in den Rückstellungen saldierten Wertpapiere enthaltenen Fondsanteile sind zur gesetzlich erforderlichen Sicherung der Ansprüche von Mitarbeitenden in Altersteilzeit an diese verpfändet. Die Fondsanteile (TEUR 3.221, i. Vj. TEUR 3.683) wurden mit der Rückstellung für Altersteilzeit saldiert.

Die fortgeführten Anschaffungskosten sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Der Buchwert zum 31. Dezember 2024 entspricht dabei dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens. Zum 31. Dezember 2024 beträgt der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtungen MEUR 8,87.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die in den einzelnen

Posten enthaltenen Verbindlichkeiten sind nach ihrer Restlaufzeit in der nachstehenden Aufstellung aufgeführt: **Verbindlichkeiten**

	2024		Vorjahr	
	bis zu einem Jahr TEUR	von einem bis zu fünf Jahren TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	von einem bis zu fünf Jahren TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.000	44.000	5.000	74.000
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.150	0	20.362	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.768	0	19.115	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	225	0	225	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.172	0	5.522	0
davon aus Steuern	(1.975)	0	(1.793)	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(154)	0	(134)	0
Gesamt	78.315	44.000	50.224	74.000

Es existieren keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bei der Deutsche

Messe AG sind mit Ergebnisübernahmen saldierte Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 0; i. Vj. TEUR 0) enthalten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Standmieten und Gemeinschaftsbeteiligungen, Pachten, Eintrittserlöse, Werbe- und AUMA-Beiträge, Katalogeintragungen und sonstigen Verkaufsartikeln sowie Erlöse aus technischen Serviceleistungen.

Von den Umsatzerlösen von MEUR 296,6 erzielte der Konzern im Inland MEUR 217,3 (i. Vj. MEUR 284,7), davon entfielen MEUR

61,2 (i. Vj. MEUR 67,7) auf die Unterbringung von Geflüchteten auf dem Messegelände in Hannover.

Die aktivierten Eigenleistungen resultieren aus Leistungen für aktivierungspflichtige Baumaßnahmen.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erlösen sind aperiodische Erträge im Konzern von TEUR 4.393 (i. Vj. TEUR 4.998) enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren. Zusätzlich

sind unter dieser Position die Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 434 (i. Vj. TEUR 2.347) erfasst. Die Erträge aus der Währungsumrechnung im Konzern betrugen TEUR 1.374 (i. Vj. TEUR 3.143).

Der veranstaltungsbezogene Aufwand umfasst:		
	2024	Vorjahr
	TEUR	TEUR
a) Umsatzabhängige Kosten	69.156	77.365
b) Flächenabhängige Kosten	51.228	57.103
c) Übrige Veranstaltungskosten	38.341	44.779
	158.725	179.247

Die Aufwendungen für umsatzabhängige Kosten umfassen im Wesentlichen die Kosten der ausstellerbezogenen Energie-, Wasser- und Fernsprechversorgung, die Kosten für Kataloge und sonstige Verkaufsartikel, Standbaumaterialien und Provisionen und Umsatzbeteiligungen.

Unter den Aufwendungen für flächenbezogene Kosten werden unter anderem Kosten für Vorbereitungen der Veranstaltungen, ihre Durchführung und

veranstaltungsbezogene Mieten und Pachten ausgewiesen.

Unter den übrigen Veranstaltungsaufwendungen sind die Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Auslandsorganisation, im Vj. Instandhaltungsaufwendungen, allgemeine Veranstaltungs- und Betriebskosten und veranstaltungsbezogen beschäftigtes Fremdpersonal ausgewiesen.

Im Personalaufwand sind erfasst:		
	2024	Vorjahr
	TEUR	TEUR
a) Löhne und Gehälter	63.964	63.042
b) Soziale Abgaben	11.010	11.109
c) Aufwendungen für Altersversorgung	4.422	5.735
d) Aufwendungen für Unterstützung	56	59
	79.452	79.945

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Durchschnittliche Zahlen der Beschäftigten des DMAG Konzerns, die als 12-Monatsdurchschnitt auf Basis von Vollzeitäquivalenten errechnet wurden:		
Zahl der Mitarbeitenden	DMAG Konzern Jahresdurchschnitt	
	2024	Vorjahr
Vollzeit Mitarbeitende	800	817
Teilzeit Mitarbeitende	102	103
Auszubildende	22	22
	924	942
Mitarbeitende in passiver Altersteilzeit	18	13
Gesamt	942	955
davon Mitarbeitende in		
– inländischen Unternehmen	680	706
– ausländischen Unternehmen	262	249
Verträge mit Aushilfen für Veranstaltungen	149	115

Die sozialen Abgaben umfassen im Inland den Arbeitgeberanteil zur Renten-, Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie die Berufsgenossenschaftsbeiträge. Im Ausland werden Sozialabgaben entsprechend der einschlägigen länderspezifischen Vorgaben geleistet.

Die Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung betreffen zu rund 85 % die Beiträge an die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover. Außerdem werden die Zuführung zur Rückstellung für Altersversorgung für Pensionsberechtigte (ehemalige) Beschäftigte sowie Unterstützungszahlungen ausgewiesen.

Im Konzern betragen die planmäßigen Zu- und Abschreibungen TEUR 8.598 (i. Vj. TEUR 9.679).

Die Deutsche Messe AG ist der Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover (ZVK) angeschlossen und entrichtet für ihre nicht pensionsberechtigten Beschäftigten Beiträge im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Der Umlagesatz beträgt grundsätzlich 5,07 % der Arbeitsentgelte, zuzüglich 3,00 % Sanierungsgeld; sofern die von der ZVK festgelegte Bemessungsgrenze überschritten wird, kommen Umlagesätze von 9,00 % für den darüber hinausgehenden Teilbetrag zur Anwendung. Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte für das Geschäftsjahr belief sich auf MEUR 43,4.

Zu- und Abschreibungen

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen insbesondere Mieten und Pachten, Versicherungen und allgemeine Verwaltungskosten, Wertberichtigungen von voraussichtlich uneinbringlichen In- und Auslandsforderungen. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden in Abweichung zu § 275 HGB die sonstigen Steuern – i. W. Grundsteuern – in Höhe von TEUR 6.414 den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Aperiodische Aufwendungen sind im Konzern in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 138 (i. Vj. TEUR 240) enthalten. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betrugen TEUR 825 (i. Vj. TEUR 765).

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis des Konzerns beträgt TEUR 13.351 nach TEUR –75 im Vorjahr und betrifft ausschließlich Ergebnisse

aus Beteiligungen (davon aus der At-Equity-Bewertung TEUR 13.351 [i. Vj. TEUR –75]).

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2024	Vorjahr
	TEUR	TEUR
a) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	103	85
b) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.249	4.793
c) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–3.409	–2.386
davon Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(–1.193)	(–505)
	3.943	2.492

Zinsergebnis

SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Am Bilanzstichtag bestehen im Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen im Gesamtbetrag von TEUR 33.109. Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus langfristigen Pachtverträgen mit TEUR 888, Leasingverpflichtungen für Kommunikations- und andere Büroanlagen in Höhe von TEUR 3.925, Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Anlagevermögen mit TEUR 2.557 und Umsatzabgaben an Verbände mit TEUR 602 und einer Kooperation mit der Landeshauptstadt zur Übernahme der Werksfeuerwehr in Höhe von TEUR 20.925.

Das Honorar der Abschlussprüfer beträgt im Konzern der Deutsche Messe AG TEUR 210 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Die Bezüge des Vorstandes betrugen im Berichtsjahr TEUR 928 (i. Vj. TEUR 945). An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden TEUR 1.384 (i. Vj. TEUR 1.244) gezahlt. Für diese Personen- gruppe sind TEUR 30.985 (i. Vj. TEUR 31.131) Pensionsrückstellungen gebildet. Fehlbe- träge bestehen nicht.

Die Bruttovergütungen des Aufsichtsrates betrugen im Berichtsjahr TEUR 94.

Von den Tochter- und Konzernunterneh- men werden den genannten Personen- gruppen keine weiteren Bezüge gewährt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Dr. Jochen Köckler Vorsitzender	Hannover Vorstandsthemen & Programm-Management/ Protokoll/Unternehmenskommunikation/CCO/CDO/ Messe- und Produkt-Management/Verkauf/New & Global Business Development	Dem Vorstand gehören im Berichtsjahr an
Andrea Aulkemeyer	Hannover Finanzen/Personal/Recht/Int. Revision & Risiko- management/Operations	
Olaf Lies (Vorsitzender – ab 7. 6. 2024) (stellvertr. Vorsitzender – bis 7. 6. 2024)	Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung	Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören im Berichtsjahr an
Belit Onay (stellvertr. Vorsitzender – ab 7. 6. 2024 (Vorsitzender – bis 7. 6. 2024)	Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover	
Prof. Dr. Siegfried Russwurm (stellvertr. Vorsitzender – bis 31. 12. 2024)	Präsident des BDI – Bundesverband der Deutschen Industrie e. V., Berlin	
Karl Rühling (stellvertr. Vorsitzender)	Referent, Deutsche Messe AG/Betriebsrats- vorsitzender	
Gregor Baumbusch (ab 7. 6. 2024)	Vorstandsvorsitzender/CEO, MICHAEL WEINIG AG	
Ute Dommel	Ratsfrau der Landeshauptstadt Hannover, Bündnis 90/ Die Grünen, Stv. Fraktionsvorsitzende, Hannover	
Sascha Dudzik	Erster Bevollmächtigter und Kassierer, IG Metall Hannover	
Eckard Eberle	CEO Global Business Services, Siemens AG, München/ Mitglied des Präsidialausschusses	

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören im Berichtsjahr an

Gerald Heere (bis 11.10. 2024)	Niedersächsischer Finanzminister
Axel Hennies	Technischer Referent, Deutsche Messe AG/ stellvertr. Betriebsratsvorsitzender
Martin Kapp (bis 10.11. 2024)	Beiratsvorsitzender der Kapp GmbH & Co. KG, Coburg
Dr. Gunther Kegel	Vorstandsvorsitzender/CEO Pepperl+Fuchs SE, Mannheim; Präsident des ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V.; BDI-Vizepräsident
Benjamin Mertens	Referent, Deutsche Messe AG/Betriebsratsmitglied
Christian Meyer	Niedersächsischer Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz
Heiko Meyer	Executive Vice President & Chief Sales Officer, Hewlett Packard Enterprise, San Jose, California
Jürgen Mindel	Geschäftsführer, VDA – Verband der Automobil- industrie e. V., Berlin
Pekka Paasivaara (bis 7. 6. 2024)	Selbstständiger Unternehmensberater
Hubertus Paetow (stellvertr. Vorsitzender – ab 10. 3. 2025)	Präsident der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft DLG e. V., Frankfurt a. M./Mitglied des Präsidial- ausschusses
Carola Rauchenwald	Sekretärin, Deutsche Messe AG
Olaf Rauls	Referent, Deutsche Messe AG

Florian Spiegelhauer	Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover, SPD; Bankangestellter, Hannover/Mitglied des Präsidial- ausschusses
Heike Staege	Referentin, Deutsche Messe AG/Betriebsratsmitglied
Sabine Tegtmeyer-Dette (ab 11.10. 2024)	Staatssekretärin, Niedersächsisches Finanzministerium
Aygül Özkan (ab 28. 3. 2025)	Hauptgeschäftsführerin, Zentraler Immobilien Ausschuss (ZIA) e. V., Berlin
Hannover, den 23. Mai 2025	
Der Vorstand	
Dr. Jochen Köckler	Andrea Aulkemeyer

Der Vorstand

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS
IM GESCHÄFTSJAHR 2024

Anlage 1 zum Anhang zum 31. Dezember 2024

Bruttobuchwerte								Kumulierte Abschreibungen								Nettobuchwerte		
	Stand am 1.1.2024	Zugänge	Umbuchungen	Änd. im Konsoli- dierungskreis/ Anp. Inflation	Abgänge	Kursdifferenzen	Stand am 31.12.2024	Stand am 1.1.2024	Zugänge	Umbuchungen	At-equity- Bewertung	Abgänge	Kursdifferenzen	Änd. im Konsoli- dierungskreis/ Anp. Inflation	Stand am 31.12.2024	Verrechnung mit Altersteilzeit- verpflichtungen	Stand am 31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Imm. Vermögensgegenstände																		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte	1.972.823,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.972.823,37	1.972.810,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.972.810,37	0,00	13,00	13,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	66.388.540,91	513.165,16	0,00	−3.330,14	5.247.645,99	−286.769,45	61.363.960,49	65.115.974,77	932.219,43	0,00	0,00	5.247.640,99	−287.031,05	−5.594,12	60.507.928,04	0,00	856.032,45	1.272.566,14
3. Geleistete Anzahlungen	248.349,95	128.217,65	0,00	0,00	0,00	0,00	376.567,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	376.567,60	248.349,95
	68.609.714,23	641.382,81	0,00	−3.330,14	5.247.645,99	−286.769,45	63.713.351,46	67.088.785,14	932.219,43	0,00	0,00	5.247.640,99	−287.031,05	−5.594,12	62.480.738,41	0,00	1.232.613,05	1.520.929,09
II. Sachanlagen																		
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte u. Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.108.705.859,76	619.629,83	829.512,06	0,00	0,00	0,00	1.110.155.001,65	982.385.358,59	5.821.609,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	988.206.968,48	0,00	121.948.033,17	126.320.501,17
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.853.508,39	1.689.904,52	6.578,40	−17.036,65	12.119.672,10	−39.626,26	42.373.656,30	48.460.434,94	1.844.657,74	0,00	0,00	12.055.389,29	−26.919,79	−38.238,35	38.184.545,25	0,00	4.189.111,05	4.393.073,45
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.793.293,77	1.757.132,05	−836.090,46	0,00	5.724.647,29	0,00	1.989.688,07	5.532.385,28	0,00	0,00	0,00	5.532.385,28	0,00	0,00	0,00	0,00	1.989.688,07	1.260.908,49
	1.168.352.661,92	4.066.666,40	0,00	−17.036,65	17.844.319,39	−39.626,26	1.154.518.346,02	1.036.378.178,81	7.666.267,63	0,00	0,00	17.587.774,57	−26.919,79	−38.238,35	1.026.391.513,73	0,00	128.126.832,29	131.974.483,11
III. Finanzanlagen																		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	316.004,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	316.004,20	315.518,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	315.518,35	0,00	485,85	485,85
2. Beteiligungen	143.201,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	143.201,00	44.201,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.201,00	0,00	99.000,00	99.000,00
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	11.902.445,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.902.445,65	−3.883.795,91	0,00	0,00	−5.850.340,63	0,00	0,00	0,00	−9.734.136,54	0,00	21.636.582,19	15.786.241,56
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.682.678,05	213.558,70	0,00	0,00	675.587,15	0,00	3.220.649,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.220.649,60	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	225.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	225.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	225.000,00	225.000,00
	16.269.328,90	213.558,70	0,00	0,00	675.587,15	0,00	15.807.300,45	−3.524.076,56	0,00	0,00	−5.850.340,63	0,00	0,00	0,00	−9.374.417,19	3.220.649,60	21.961.068,04	16.110.727,41
Gesamt	1.253.231.705,05	4.921.607,91	0,00	−20.366,79	23.767.552,53	−326.395,71	1.234.038.997,93	1.099.942.887,39	8.598.487,06	0,00	−5.850.340,63	22.835.415,56	−313.950,84	−43.832,47	1.079.497.834,95	3.220.649,60	151.320.513,38	149.606.139,61

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN
UND BETEILIGUNGEN

Anlage 2 zum Anhang zum 31. Dezember 2024

	Eigenkapital nach Gewinnverwendung	Anteil am Nominalkapital
Verbundene Unternehmen		%
Inländische Tochtergesellschaften		
Hannover Fairs International GmbH, Hannover (HFI) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: EUR 0,00	299.567,36 EUR	100,00
Ausländische Tochtergesellschaften		
Hannover Fairs Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien (HFAUS) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: AUD 446.961,06 (gehalten durch die HFI)	2.770.428,96 AUD	100,00
Hannover Fairs Asia-Pacific PTE Ltd., Singapur/Singapur (HFAP) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: SGD 1.163,62 (gehalten durch die HFI)	165.944,06 SGD	100,00
Hannover Fairs Turkey Fuarcilik A.S., Istanbul/Türkei (HFT) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: TRY 184.233.155,47 (gehalten durch die HFI)	574.029.110,98 TRY	100,00
Hannover Messe Sodeks Fuarcilik A.S., Istanbul/Türkei (SODEKS) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: TRY 17.731.953,12 (gehalten durch die HFI)	30.914.524,91 TRY	100,00
Hannover Messe Ankiros Uluslararası Fuarcilik A.S., Ankara/Türkei (ANKIROS) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: TRY 108.979.318,50 (gehalten durch die HFI)	118.009.402,73 TRY	100,00
HubiCom S.A. de C.V., León, Guanajuato/Mexico (HubiCom) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: MXN 36.365,40 (gehalten durch die HFI und DMAG)	–12.461,53 MXN	100,00
Hannover Milano Global Germany GmbH, Hannover (HMGG) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: EUR 10.189.586,99 (gehalten durch die HFI)	941.437,29 EUR	51,00
Hannover Milano Fairs China Ltd., Hongkong/China (HMFC) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: EUR 2.023.268,28 (gehalten durch die HMGG)	2.029.287,54 EUR	100,00
Hannover Milano Fairs Shanghai Ltd., Shanghai/China (HMFS) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: CNY 75.526.857,14 (gehalten durch die HMGG)	92.924.392,40 CNY	100,00
Hannover Milano Best Exhibitions (Guangzhou) Co. Ltd., Guangzhou/China (HMBest) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: CNY 3.987.641,51 (gehalten durch die HMFS)	5.489.193,82 CNY	51,00
Hannover Milano XZQ Exhibitions (Shenzhen) Co. Ltd., Shenzhen/China (HMXZQ) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: CNY 964.921,04 (gehalten durch die HMFS)	888.947,56 CNY	60,00
Hannover Milano Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien (HMFİ) Jahresergebnis 1. April 2023 bis 31. März 2024: INR 22.462.819,93 (gehalten durch die HMGG)	90.625.644,14 INR	100,00
Hannover Greenland Venue Management Co. Ltd., Shanghai/China (HGVM) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: CNY 2.523.006,81 (gehalten durch die HFI)	8.360.883,44 CNY	49,00

Stichtagskurse (1,00 € =) 36,81200 TRY 7,58330 CNY 88,93350 INR 1,67720 AUD 1,41640 SGD 1,49480 CAD 21,55040 MXN
Durchschnittskurse (1,00 € =) 36,81200 TRY 7,78750 CNY 90,55630 INR 1,63970 AUD 1,44580 SGD 1,48210 CAD 19,83140 MXN

	Eigenkapital nach Gewinnverwendung	Anteil am Nominalkapital
Beteiligungen		%
Italian German Exhibition Company S.r.l., Rimini/Italien (IGECö) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: EUR –137.904,52 (gehalten durch die HFI)	2.887.571,38 EUR	50,00
Italian German Exhibition Company (Canada) Inc., Ottawa/Canada (IGECö-CAN) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: CAD 273.642,95 (gehalten durch die IGECö)	676.104,52 CAD	50,00
Italian German Exhibition Company (Mexico) Inc., León, Guanajuato/ Mexico (IGECö-MEX) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: MXN –9.938.012,70 (gehalten durch die IGECö)	–15.451.940,11 MXN	50,00
Elektro-Messehaus Hannover GmbH, Hannover (EMH) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: EUR 0	613.550,26 EUR	75,40
GEC German Exposition Corporation GmbH, Berlin (GEC) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: EUR 40.051.021,90	64.899.009,48 EUR	33,33
event it AG, Hannover (eventit) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: EUR 164.026,83	4.500.363,91 EUR	51,00
miovent AG, Hannover (miovent) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: EUR 0 (gehalten durch die event it)	55.000,00 EUR	100,00
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH, Hannover (GfV) Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2023: EUR 85.875,40 Jahresergebnis 1. Januar bis 31. Dezember 2024: liegt noch nicht vor	–22.252,30 EUR	25,00

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES
UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

Deutsche Messe Aktiengesellschaft, Hannover

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deutsche Messe Aktiengesellschaft, Hannover, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Deutsche Messe Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von

den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Grundlage für
die Prüfungsurteile

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Deutsche Messe Aktiengesellschaft, Hannover

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES
UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Deutsche Messe Aktiengesellschaft, Hannover

· beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

· ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

· beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

· planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

· beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

· führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der

zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame

Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 23. Mai 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Heiko Engelhardt
Wirtschaftsprüfer

Bianca Fredermann
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich während der Berichtsperiode laufend vom Vorstand über die Angelegenheiten der Gesellschaft schriftlich und mündlich berichten und sich über die erzielten Ergebnisse während des Geschäftsjahres unterrichten lassen. Er hat in seinen Sitzungen und insbesondere in den Sitzungen des innerhalb des Aufsichtsrates gebildeten Präsidialausschusses alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft beraten und die nach dem Gesetz und der Satzung notwendigen Beschlüsse gefasst. Darüber hinaus hat er sich intensiv mit dem Vorstand über die strategische Aufstellung des Unternehmens im In- und Ausland beraten.

Die Prüfung von Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie Lagebericht und Konzernlagebericht wurde durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, nach § 317 HGB vorgenommen. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfungen nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichtes und des Konzernlageberichtes zu und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzergebnisses an.

Die Prüfung der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat auch ergeben, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems getroffen hat und dass das Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem seine Aufgaben erfüllen kann, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Hannover, den 20. Juni 2025

Der Aufsichtsrat
Olaf Lies
Niedersächsischer Ministerpräsident



Deutsche Messe

Deutsche Messe AG

Messegelände

30521 Hannover

Germany

Tel. +49 511 89-0

Fax +49 511 89-32626

info@messe.de

www.messe.de